Allerhöchste Befehle und Ukasen Eines Dirigirenden Senats.

Nr. 31. Ukas Eines Dirigirenden Senats folgenden Inhalts: Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät hat sich Ein Dirigirender Senat vortragen lassen den Antrag des Herrn Justiz-Ministers d. d. 3. December 1853, sub Nr. 5735, daß nach dem Gesetz junge Adelige, welche nicht in den mittleren Lehranstalten gebildet worden sind, und alle diejenigen Personen, welche nach den Attestaten über ihre Bildung, das Anrecht auf einen Classenrang von der 14. bis zur 10. Classe inclusive genießen, — vor ihrer Anstellung im Dienste in den Departements und den Canzelleien der Ministerien so wie den abgesonderten Verwaltungen in den Residenzen, wenigstens 3 Jahre in den Gouvernements-Behörden und den diesen gleichen Instituten in den Residenzen dienen müssen, und daß es Allerhöchst gestattet sei, die Würdigen unter ihnen, nach Ausdienung zweier Jahre, zur Belohnung mit Rangclassen für Auszeichnung vorzustellen. In Grundlage der am 28. Januar 1852 Allerhöchst bestätigten Meinung des Reichsraths und in Folge einer besonderen Allerhöchsten Entscheidung, werden die allerunterthänigsten Verwendungen der Gouvernements-Chefs, wegen Belohnung der jungen Leute mit Rangclassen für Auszeichnung in der bezeichneten Frist von zwei Jahren, Ein Mal im Jahre an das Inspectoren-Departement des Civil-Ressorts gleichzeitig mit den allgemeinen Vorstellungen wegen Rangbeförderung für gewöhnliche Ausdienung der Jahre, zu den für jedes Gouvernement festgesetzten Terminen, gerichtet, und habe sich gegenwärtig bei Durchsicht der desfallsigen Vorstellungen einiger Gouvernements-Chefs in selbigem Departement ergeben, daß Einige von den vorgestellten Personen ihren 3jährigen pflichtmäßigen Dienst in den Gouvernements-Behörden oft unterbrechen, indem sie im ersten Jahre nach ihrem Eintritte in den Dienst, oder aber in der Hälfte dieser Frist, ihren Abschied nehmen, Andere aber während dieser Zeit sich häufige Uebertritte aus einer Behörde oder einem Ressort in ein anderes erlauben. Der Herr und Kaiser habe zu befinden geruht, daß bei solchen Abweichungen der Zweck, die jungen Leute, dem Allerhöchsten Willen Seiner Majestät gemäß, zuvörderst zur Kenntniß der Geschäftsordnung in den Gouvernements anzuleiten, nicht erreicht, oder die Erreichung desselben vermieden wird, und daß auch die beabsichtigte Auszeichnung wegfällt, welche nur dann möglich ist, wenn der junge Mensch während des beständigen Dienstes in einer Behörde und ohne Unterbrechung seine Fähigkeiten und seinen Eifer in praxi beweist. Demnach habe Seine Kaiserliche Majestät Allerhöchst zu befehlen geruht, daß im Inspectoren-Departement eine Rangbeförderung für Auszeichnung durchaus nicht zugelassen werde: 1) bei jungen Leuten, welche im Laufe von zwei Jahren ihren Abschied genommen haben und mehrfach oder auf längere Zeit auf Urlaub gewesen sind, und 2) bei solchen, die nicht volle zwei Jahre in einer Behörde oder einem Ressort gedient haben. Gleichermaßen wünscht Seine Majestät, daß ähnliche Vorstellungen auch solcher Haupt-Obrigkeiten, welche sich für die Belohnung, der in den ihnen subordinirten Gouvernements-Behörden und diesen gleichen Instituten in den Residenzen dienenden jungen Leute verwenden, in Zukunft durch Vermittelung des Inspectoren-Departement des Civil-Ressorts zur Allerhöchsten Beprüfung gelangen, um so die ganze Sachverhandlung in Betreff der jungen Leute in diesem Departement, welches im Besitze aller erforderlichen Nachweise zur Controle ihres Dienstes ist, zu concentriren. — Befohlen: von dem erwähnten Allerhöchsten Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, zur allgemeinen Bekanntmachung und schuldigen Erfüllung seitens derer, die es angeht, alle Herren Minister und Ober-Verwaltende der abgesonderten Theile, Oberbefehlshaber der Gouvernements- und Civil-Gouverneure mittelst Ukasen zu benachrichtigen, durch ebenmäßige Ukasen den Gouvernements-, Heeres- und Provinzial-Regierungen, den Gerichts-Palaten, Cameralhöfen und Palaten der Reichsdomainen, den Gewissens- und Handels-Gerichten, den Collegien allgemeiner Fürsorge und anderen Behörden, welche

ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 21. Апрѣля 1854. № 31. Mittwoch, den 21. April 1854.

Zur Statistik des Handels in Livland im Jahre 1853.

Es gab in Livland im Jahre 1853:

		mehr als 1852:	weniger als 1852:
Kaufl. 1. Gilde	40,	—	2
„ 2. „	141,	9,	„
„ 3. „	646,	66,	„

deren Handelscapitale zusammen auf 3,008,000 Rbl. Silb., d. i. 63,000 Rbl. S. mehr als im vorhergehenden Jahre angegeben worden waren. Von den Kaufleuten wurden im Laufe des Jahres 5, mit einem Capitale von 78,630 Rbl. S. zahlungsunfähig. Weniger das größere Handelscapital, als vielmehr die mäßigern Preise sämmtlicher Waaren, im Anfang des Jahres und deren allmähliges Steigen äußerte einen günstigen Einfluß auf den belebten Handel. Wie bisher war auch jetzt Riga der Mittelpunkt des Handels und belief sich daselbst der Umsatz auf ungefähr 25 Mill. Rbl. S. und der Werth der Ausfuhr namentlich auf 19 Mill. Rbl. S., das ist 4 Mill. Rbl. S. mehr als im vorangegangenen Jahre. Was die einzelnen Hauptartikel der Ausfuhr betraf, so gehörten dahin:

Flachs mit	2,076,465	Pud.
Hanf „	1,191,466	„
Saat mit	223,530	Tscht.
Säesaat mit	122,929	„
Hanfsaat „	59,378	„
Waizen „	16,592	„
Roggen „	257,925	„
Gerste „	88,054	„
Hafer „	124,228	„
Holzwaare für	1,713,826	R. S.

Die Einfuhr dagegen belief sich auf 7,158,234 Rbl. 70 Cop. S., d. i. 1,277,943 R. S. mehr als im Jahre vorher. Unter den Einfuhrartikeln nimmt Gold- und Silbermünze den Hauptposten ein (für 2,934,389 Rbl. S.), dann folgen Salz (für 912,510 Rbl. S.), Häringe (für 685,604 Rbl. S.), Wein (für 400,143 Rbl. S.), Baumwolle (für 223,966 Rbl. S.), Taback (für 185,045 Rbl. S.) und Kaffee (für 154,616 Rbl. S.). Es ergiebt sich demnach, wenn auch nicht in allen Posten, so doch in vielen und jedenfalls in der Summe ein größerer Werth des Umsatzes gegen das vorige Jahr.

Von wie großer Bedeutung, bei diesem umfangreichen Handel Riga's, die von der Staatsregierung unterstützten 3 Unternehmungen, der Bau des Winterhafens, der Eisenbahn und der Dämme gegen Versandung der Dünamündungen sind, läßt sich ohne Schwierigkeit erkennen. Was die Arbeiten in letzter Richtung hin betrifft, so nahmen sie auch im vergangenen Jahre unter Leitung der Allerhöchst bestätigten Commission ihren regelmäßigen Fortgang und wurde namentlich der projectirte Seedamm um 100 Faden erweitert und konnten demnach wegen Ausführung der 2. Hälfte des Dammes (350 Faden) und andererseits wegen Herbeischaffung der nothwendigen Geldmittel auf dem eingeschlagenen Wege der Anleihe fortgefahren werden. Was die Eisenbahn von Riga nach Dünaburg anlangt, so ist unter den obwaltenden Verhältnissen das Mögliche mit dem Beginn des Unternehmens geschehen. Plan und Voranschläge sowie das Programm der Actienzeichnung sehen, angefertigt, den weitern von Gesetz und Umständen vorgeschriebenen Maßnahmen entgegen. Und fand der Börsen-Comité als Leiter des Eisenbahnbaues in den von ihm ergriffenen Maßregeln die Billigung des Allerhöchst verordneten leitenden Comité's.

Was die beiden andern Hafen des Gouvernements Pernau und Arensburg betrifft, so belief sich der Werth der am erstern Orte eingeführten Waaren auf 246,027 Rbl. S., d. i. auf 20,922 Rbl. S. weniger als im Jahre vorher, dagegen hatte die Ausfuhr dieses Mal den Werth von 1,282,104 Rbl. S., während sie im vorigen Jahre nur 986,015 Rbl. S. betrug. In Arensburg belief sich der Werth der Einfuhr auf 120,000 Rbl. S. und der der Ausfuhr auf 133,000 Rbl. S., während Salz und Häringe den Haupteinfuhrartikel bildeten, füllten zumeist Flachs und Getreide die ausgehenden Schiffe. Dieser im ganzen günstige Handel der genannten 2 kleinen Hafenstädte muß für um so erfreulicher gelten, als die in allmähliger Versandung der Häfen bestehenden Hindernisse desselben keine Aussicht haben, in hinreichenden Mitteln dieser Oerter, zur Ergreifung von abhilflichen Maßregeln ein Gegengewicht zu finden. In allen 3 Hafen des Gouvernements langten im Jahre 1853 an 2284 Schiffe und gingen aus 2269 d. i. resp. 545 und 532 mehr als im Jahre vorher.

Der Handel endlich der übrigen 8 Städte des Gouvernements beschränkte sich wie bisher auf den Umsatz von Kolonial- und Manufactur-Waaren, welche der Krämer aus St. Petersburg, Riga und Pernau bezog, sowie auf die Ausfuhr mancher Landproducte. Unter ihnen allen nimmt indeß das durch seine Wasser-

wege begünstigte Dorpat den ersten Rang ein; von hier wurde namentlich Getreide und Flachs in nicht eben geringer Quantität nach Pernau, Reval, Narva und Plescau verführt.

Wirft man den Blick speciell auf den Binnenhandel, so fesseln dabei zunächst zwei Stützpuncte die Aufmerksamkeit des Beobachters: die Wasserwege und die Jahrmärkte, indem beide die Vermittelung und Erleichterung des Verkehrs vertreten. Die der Zahl noch nicht unbedeutenden Flüsse Livlands verlieren indessen bei genauerer Betrachtung ihrer Beschaffenheit Einiges an Wichtigkeit, indem Seichtigkeit und Stromschnellen in mehren von den 11 Flüssen einer eigentlichen Schifffahrt nicht günstig sind, und den Wasserfällen der Düna fielen auch im vergangenen Jahre zwei Flußfahrzeuge zum Opfer. Dennoch bleibt dieser Strom, der mehre an Getreide, Flachs und Hanf so höchst fruchtbare Gebiete bespült, immer die bedeutendste Handelsader und Riga das Ziel der stromabwärts kommenden Fahrzeuge. Von den übrigen Flüssen tragen die sog. Kurische Aa, der Embach und die Pernau die meisten Handelswaaren, während die übrigen wie z. B. die Aa und die Oger nur zum Flössen benutzt werden. Alle diese Flüsse wurden im Jahre 1853 von 8240 Fahrzeugen verschiedener Gattung und von 4629 Flössern befahren und betrug der Werth der verführten Waaren 6,603,497 Rbl. S.

Was die 143 Jahrmärkte die 1853 in Livland abgehalten wurden, betrifft, so betrug auf 66 von ihnen der Umsatz über 1000 Rbl. S.; von diesen 66 waren 41 in den Kreisen und 25 in den Städten. Zufuhr wie Verkauf hatte sich im Verhältniß zum vorhergehenden Jahre vermindert; es wurden namentlich zugeführt Waaren an Werth 1,026,537 (d. i. für 233,009 Rbl. S. weniger als 1852) und davon verkauft für 392,882 Rbl. S. (d. i. für 195,072 Rbl. S. weniger als im Jahre 1852).

Aber auch in Betreff des Binnenhandels läßt sich einer immer günstigeren Zukunft entgegensehen, indem die bei uns auf dem Wege der Gesetzgebung ermöglichte, dem Gutbesitzer wie dem Bauerstande, gleich günstige allmählige Beschränkung, oder Aufhebung der Frohne, eine belebende Rückwirkung auf jenen Handel haben dürfte.

Der Komet des gegenwärtigen Frühjahrs.

Am 29. März (17. n. St.) wurde sowohl hier in Dorpat als an mehreren andern Orten, wo Trübheit nicht hinderlich fiel, ein mit bloßem Auge deutlich sichtbarer, geschweifter Komet am Abendhimmel, kurz vor seinem Untergange, wahrgenommen. Da bald darauf der Himmel sich trübte und erst am 2. April wieder erheiterte, so konnten erst an diesem Tage Beobachtungen versucht werden. Der stürmische Wind, der 10 Tage lang fast unausgesetzt gerade aus der Gegend, wo der Komet stand, hier in Dorpat wehte, vereitelte mehrmals ihr Gelingen, indeß erhielt ich am 4., 6., 7. und 8. April Vergleichungen des Ortes mit dem benachbarten Sterne, die allerdings durch den tiefen Stand des Kometen in heller Abenddämmerung sehr erschwert waren, indeß hinreichten, um Hrn. Observator Dr. Clausen als Grundlage einer ersten Bahnberechnung zu dienen, deren parabolische Elemente die folgenden sind:

Zeit des Durchgangs durch die Sonnennähe 1854, März 24. 12^h 13′ 20″ Mittags.
Mittlere Greenwicher Zeit.

Kleinster Abstand v. d. Sonne	0,276383 ($5\frac{2}{3}$ M. Meil.)
Aufsteigender Knoten . .	101° 28′ 42,0
Abstand des Perihels v. Knoten	315 23 2,7
Neigung der Bahn	97 12 45,9.

Mit diesen Elementen stimmen die Beobachtungen der angeführten Tage auf sehr befriedigende Weise; aber auch die späteren, am 12., 14., 15., 16. April vom Refractor erhaltenen stimmen noch so gut, daß keine Veranlassung vorliegt, eine zweite Rechnung jetzt schon vorzunehmen. Eine Abweichung im elliptischen Sinne würde voraussichtlich auch jetzt noch nicht gefunden werden, und von andern Orten des In- und Auslandes sind bis heute (den 6/18 April) in Dorpat keine Ortsbestimmungen bekannt geworden.

Vom Anfang seiner Erscheinung an bewegte sich der Komet rasch nach Süden und Osten, so daß er voraussichtlich bald für uns verschwinden mußte. Die Sichtbarkeit mit freiem Auge währte nur wenige Abende. Am 12. war er schon entschieden bloß teleskopisch und am 16. erhielt ich mit großer Mühe im Fernrohr den letzten Blick. — Am 24. wird er den Aequator passiren und von da ab nur in südlichen Gegenden, am besten jenseit des Aequators sichtbar sein; indeß ist seine dortige Auffindung etwas zweifelhaft da seine Entfernung sowohl von der Erde als der Sonne in rascher Progression abnimmt. Nach Herrn Dr. Clausen's Rechnung ist nämlich die Helligkeit des Kometen:

am 4.	April	6,80
8.	„	4,16
12.	„	2,57
13.	„	1,64
20.	„	1,09
24.	„	0,76
28.	„	0,54
2.	Mai	0,40
6.	„	0,30.

Unter diesen Umständen muß er in der ersten Hälfte des Mai auch für die stärksten und günstigsten situirten Fernröhre unsichtbar werden. Da es nun auch nicht scheint, als sei er vor dem Perihel irgendwo auf der Erde gesehen worden, so werden die gesammten Beobachtungen nur einen kurzen Zeitraum umfassen und es ist wenig Warscheinlichkeit vorhanden, eine Umlaufszeit aus ihnen ableiten zu können.

In den vorhandenen Kometentafeln findet sich keine Bahn, die mit der gegenwärtigen identisch sein kann. Namentlich haben die Elemente des um 1858 erwarteten großen Kometen von 1656 keine Aehnlichkeit mit ihnen.

In den ersten Abenden zeigte sich ein deutlicher, reichlich 2 Grad langer Schweif mit geradliniger Axe und regelmäßig parabolischer Begrenzung, von der Sonne direkt abgewandt. Nach dem 8. konnte ich nichts Deutliches von einem Schweife mehr bemerken. Der anfangs ziemlich scharfe, gegen 15′ im scheinbaren Durchmesser haltende Kern verlor gleichfalls an Bestimmtheit, und am 16. war nichts als eine höchst matte verwaschene Nebelmasse zu sehen, der es gänzlich an einem bestimmbaren Mittelpunkt fehlte. (Inl.)

Dorpat am 6/18 April 1854.

Mädler.

Ueber die Verbesserung des schlechten Mehls beim Brodbacken.

(Aus der „Landwirthschaftl. Zeitung“ von 1854.)

Es geschieht bisweilen, daß das Korn, wenn es lange vom Regen gelitten hat, auf dem Halm oder in den Garben auswächst oder auch, weil es nicht rechtzeitig austrocknete, zu naß in die Tenne geschafft wurde. Ein solches Getreide kann man auch schwer mahlen und das Mehl daraus ist erst recht mangelhaft; wird jedoch das Korn vorher noch ausgetrocknet und denn feingemahlen, so wird es dadurch verbessert. Jedoch wird der hieraus bereitete Teig nicht dick und fest genug, säuert nicht gut und geht ebensowenig gehörig auf und giebt klebriges Brod mit teigigem Ansatz (съ притискомъ), welches schwer im Magen liegt und schwierig zu verdauen ist; ein fortgesetzter Gebrauch von solchem Brode muß daher nothwendig nachtheilig auf die Gesundheit wirken. Dasselbe gilt auch von Brod aus Mehl von unreifem Korne.

Darum müßte ausgewachsenes und unreifes Getreide den Leuten eigentlich gar nicht zur Nahrung gestattet werden sondern zur Bereitung von Brandwein und Stärkemehl oder zum Viehfutter gebraucht werden. Aber der Landmann ist bei Mißerndten oft froh nur irgend welches Getreide zu haben und wägt weiter nicht seine Eigenschaften ab. Das beste Mittel dieses schlechte Mehl brauchbar zu machen, ist, es mit gutem zu untermischen; doch dies ist ja auch nicht immer und nicht jedem möglich. Rührt man den Teig ein, legt guten Sauerteig und Salz dazu, gießt auch eine kleine Quantität gereinigten Branntwein drauf — so verringert man durch alles das wesentlich die schlechte Eigenschaft des Teiges, welcher überdies länger als gewöhnlich säuern muß. Die Brode müssen demnächst klein geformt und sorgfältig gebacken werden, jedoch nicht in allzuheißen Oefen; endlich müssen sie aber auch nicht frisch, sondern nur einige Tage alt genossen werden. Das Brod kann man aber auch noch mehr auf folgende Weise verbessern: man nehme nehmlich auf jedes Tschetwerik Mehl, eine Handvoll starkzerstoßener und gut durchgesiebter Holzasche, binde es in einen Lappen und lege es in das zum Einrühren des Mehls bestimmte zu erhitzende Wasser. Ist das Wasser heiß genug so nimmt man den Beutel mit der Asche heraus; zu dem Sauerteige aber gießt man ein Glas reinen Branntweins hinzu und fährt dann wie gewöhnlich fort. Statt der Holzasche kann man auch auf jedes Tschetwerik Mehl einen Theelöffel voll gereinigter Pottasche nehmen.

Mehl von Korn, welches durch den Brand gelitten hat muß gut ausgewaschen und sorgfältig ausgetrocknet werden; war aber das Korn mit wilden Rosmarin und anderem Unkraute vermischt oder befand sich viel Mutterkorn drunter, so muß es durchaus erst von diesem Schmutz gereinigt werden ehe es gemahlen werden soll.

Zum Schluß will ich noch einiges über den sog. „schlimmen Krampf“ (злой корчь), sagen. Dieses Uebel entsteht aus nicht rechtzeitigem Gebrauche des frischen Korns zur Nahrung, namentlich solchen Korns, welches um eine regnige Zeit reifte, auf nassem Boden wuchs, nicht richtig eingeführt wurde oder sonst von irgend welchen Krankheiten ergriffen worden war. Namentlich leiden drunter die Landleute, weil sie nicht warten können oder wollen, bis das Getreide eine Zeitlang in Kujen gestanden oder in den Kleeten ausgelegen hat; zu dem kommt daß scharfe Gewürze und Fleischspeisen, welche wesentlich die nachtheiligen Wirkungen einer solchen schlechten Brode heben, selten oder nie auf den Tisch jener Leute kommen. Drumm muß frisches Korn eigentlich nicht eher zum Brodbacken genommen werden als bis es wenigstens einen Monat in Kujen gestanden und so sich durchwärmt und ausgeschwitzt hat. (Zu diesem letzten Satze macht die Redaction der Landwirthschafl. Ztg. die Bemerkung, daß der Herr Verfasser unter dem frischen Korn nur solches, von den obenerwähnten schlimmen Bedingungen begleitetes gemeint haben dürfte.)

Schifffahrt.

Bis zum 20. April waren Schiffe in Riga angekommen: 77; ausgegangen: 18.

Bis zum 15. April waren Schiffe in Pernau angekommen: 3; ausgegangen 0.

Bis zum 12. April waren Schiffe in Arensburg angekommen: 4; ausgegangen 2.

Bekanntmachungen.

Die Verwaltung der Allerhöchst bestätigten Ehstländischen adlichen Kredit-Casse macht desmittelst in Beziehung auf den § 103 des Allerhöchst bestätigten Reglements bekannt, daß die Besitzer der unten benannten Güter zum September 1854 um Darlehen aus der Kredit-Kasse nachgesucht haben. Demgemäß fordert die Verwaltung der Ehstländischen adlichen Kredit-Kasse alle Diejenigen, welche gegen die Ertheilung der gebetenen Darlehen Einwendungen zu machen haben, auf, sich wegen derselben binnen nun und vier Monaten, also bis zum 1. August 1854, in der Kanzellei der Verwaltung der Ehstländischen adlichen Kredit-Kasse schriftlich zu melden und die Originalien sammt deren Abschriften, auf welche ihre Forderungen sich gründen, einzuliefern, indem nach Ablauf dieses Termins keine Bewahrungen angenommen und der Kredit-Kasse den §§ 103 und 106 des Allerhöchst bestätigten

Reglements gemäß die Verzugsrechte wegen der nachgesuchten Darlehen eingeräumt sein werden.

Reval, den 1. April 1854.

Schloß Lohde nebst Reopäh, Groß- und Klein-Goldenbeck und Waikna, Pajack, Uxnorm, Wait und Arrowal. 2

Zu vermiethen.

In der Altstadt im C. Rauchschen Hause ist die **Belle-Etage** zu vermiethen und vom 1. October zu beziehen. 3

Eine freundliche Wohnung 3 Treppen hoch von 3 Zimmern nebst Küche, Wasser und Ausguß, ist zu vermiethen im Hause

G. T. Porath, neben der Polizei.

Unweit der Alexander-Straße in der St. Petersburger Vorstadt, ist eine **Wohnung** nebst **Hof** und **Stallraum** zu vermiethen; zu erfragen bei C. Brandt, Schneidermeister, wohnhaft im L. Mainzenschen Hause, in der Scharren-Straße. 3.

Eine **Wohnung** mit allen Wirthschafts-Bequemlichkeiten nebst einem kleinen Keller vermiethet in der kleinen Küterwallgasse J. H. Böttger.

Die Belle-Etage (das unterste Stockwerk) des von Richterschen Hauses in der Petersburger Vorstadt an der Esplanade (neben dem Felskoschen Hause) ist mit Stallraum und Remise für die Sommermonate oder die Landtagzeit mit Meubeln zu vermiethen; desgleichen ein Weinkeller daselbst jahrweise. 2

Mehre Wohnungen, Stallraum und Wagenremisen, Keller und Speicher sind im ehemaligen v. Gerstenmeyerschen Hause (Scheunenstrasse) zu vermiethen durch L. W. Witt.

Auch können von daselbst noch circa 50 bis 60 Fuhren **Gartenerde** unentgeltlich abgeführt werden. 1

In der Scheunengasse im Paninschen Hause ist eine Wohnung von 8 Zimmern nach der Gasse zu vermiethen. 2

☞ Eine **Parterre-Wohnung** von 2 Zimmer nebst Küche und Keller, ist zu vermiethen in der großen Schmiedestraße neben dem Convent zum heiligen Geist Nr. 220 C. Breyer. 1

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst englischer Küche ist zu vermiethen im Thabelschen Hause, in der Palaisstraße, zwei Treppen hoch. 1

Eine **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, englischer Küche und übrigen Wirtschaftsbequemlichkeiten in der Schmiedestraße, Haus Schmidt, Schröder's Erben Nr. 166, ist zu vermiethen. 1.

Im Kuntzendorffschen Hause, Ecke der Sand- und Pferdestraße, sind zwei Zimmer, mit, wie auch ohne Meubel, zu vermiethen. 2

Meublirte Zimmer sind für die Zeit des Landtages zu vergeben Kleine Schloßstraße Nr. 84 2 Treppen hoch.

Auf meinem Höfchen, Sassenhof Nr. 47, in der Pallisadengasse, ist eine große und kleine **Sommerwohnung**, mit Oefen versehen, neu ausgemalt, Stall und Wagenhaus, Eiskeller, alles im besten Zustande, zu vermiethen.

Näheren Nachweis ertheilt

H. Braeutigam,
Ecke der Königs- und Pferdestraße
im Krügerschen Hause.

Auf dem publ. Gute **Blumenhof**, 5 Meilen von Wenden und 4 Meilen von Wolmar, sind Wohnungen für Familien und Unverheirathete mit allen Wirthschaftsbequemlichkeiten zu vermiethen und zwar in der Belle-Etage 7, und in der zweiten Etage 8 heizbare Zimmer. 1

In der Moskauer Vorstadt, unweit Gostinoi Dwor, sind zwei Speicher zu vermiethen. Zu erfragen im hiesigen St. Petersburger Transport-Comptoir. 3.

На Московскомъ Форштатѣ въ близи Гостинаго Двора отдаются два амбара въ наемъ. Спросить въ здѣшней Ст. Петербургской Транспортъ-Конторѣ. 3.

Ein kleiner Speicher ist zu vermiethen, kleine Königstraße Haus Wiesemann. 2

Engagements-Gesuch.

Auf dem Gute Neu-Ottenhof im Salisburgschen Kirchspiele wird ein mit guten Attestaten versehener **Mühlenbaumeister**, der daselbst den Bau einer holländ schen Windmühle im nächsten Jahre übernehmen kann, wegen der zu besorgenden Baumaterialien schon jetzt gesucht. Das Nähere ist bei der dasigen Gutsverwaltung zu erfahren. 3

Zu verkaufen.

Das auf Sassenhofschem Grunde sub Pol.-Nr. 65 belegene Ranthonsche **Höfchen** ist aus freier Hand zu verkaufen oder für den Sommer zu vermiethen.— Näheres darüber St. Petersburger Vorstadt, Neue Kirchengasse im A. Petersonschen Hause. 3.

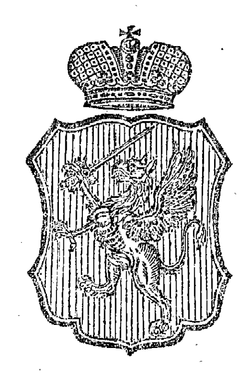
Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 21. April 1854. Censor, Staatsrath Dr. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 31. Середа, 21. Апрѣля. Mittwoch, den 21. April **1854.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе отношенія Ст. Петербургскаго Опекунскаго Совѣта, отъ 17. Ноября 1853 г. за №. 2469 назначается въ продажу имѣніе, непроданное на бывшихъ въ С. Петербургскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ торгахъ, принадлежащее Поручику Василью Никитину Шамшеву. Изъ описи видно, что имѣніе это состоитъ Торопецкаго уѣзда, въ 1 Станѣ, отъ г. Торопца въ 25 верстахъ; въ немъ писанныхъ по 9. ревизіи при сельцѣ Тенишинѣ дворовыхъ ревизскихъ и наличныхъ 3, переведенныхъ изъ деревни Мишуховой ревизскихъ и наличныхъ 3, а всего 6 ревизскихъ и столько же наличныхъ мужескаго пола душъ. Въ сельцѣ Тенишинѣ, какъ видно изъ плана и межевой книги, состоитъ подъ поселеніемъ, огородами и каноплянниками 1 десят. 180 саж., пахатной 27 десят. 380 саж., сѣннаго покосу 6 дес., лѣсу дровянаго 30 дес. 1656 саж., подъ проселочными дорогами 2080 саж., подъ полурѣчкой и рѣкой 4 дес. 100 саж., а всего 69 дес. 1996 саж. Означенная земля состоитъ въ единственномъ владѣніи помѣщика Василья Шамшева и обмежевана одною окружною межою. Къ описанному сельцу отхожихъ пустошей и спорныхъ земель не принадлежитъ. Въ этомъ сельцѣ слѣдующія строенія: господскій деревянный одноэтажный флигель, длиною 7, шириною 3½ саж., людскихъ избъ 4, каждая длиною и шириною 3 саж., 3 амбара, каждый длиною 3, а шириною 2½ саж., скотный дворъ длиною 6, шириною 4 саж., въ немъ 3 хлѣва, каждый длиною и шириною 2 саж., 2 конюшни, одна длиною и шириною 4 саж., другая длиною 8, а шириною 4, гумно длиною 12, шириною 4 саж., сарай для экипажей длиною 8, шириною 2½ саж.; все строеніе деревянное, крыто дранью и соломою. При описанномъ имѣніи фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, мельницъ и проч. нѣтъ: овощные огороды хотя и есть, но овощи съ нихъ дворовые люди употребляютъ въ свою пользу. Въ сельцѣ господскаго скота, птицъ домашнихъ, а равно хлѣба и фуража нѣтъ. Съ описаннаго имѣнія, по показанію самаго владѣльца, можно получать въ годъ дохода 25 руб. сер., но оно, на основаніи 138 и послѣдующихъ статей XIV Прод. къ X Т., оцѣнено въ 450 руб. сер., и назначается въ продажу за неплатежъ помѣщикомъ Шамшевымъ С. Петербургскому Опекунскому Совѣту, по займу изъ Сохранной Казны 23. Апрѣля 1835 года 340 руб., слѣдующихъ Сохранной Казнѣ процентовъ, съ которыми долгъ простирается до 506 рублей 99 копѣекъ. Торгъ производится будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія 17. Мая, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить означенное имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе предписанія Господина Министра Внутреннихъ Дѣлъ, отъ 28. Ноября 1853 г., за №. 904, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, непроданное на бывшихъ въ Псковскомъ Приказѣ Общественнаго Призрѣнія торгахъ, принадлежащее Подпоручицѣ Прасковьѣ Дмитріевой Адамсѣ. Изъ описи видно, что описанное имѣніе заключается Псковскаго уѣзда въ деревнѣ Дубровкѣ, писанныхъ по 9. ревизіи 8 и на лицо 8 мужескаго пола душъ, въ томъ числѣ 7 тяголъ. Означенная деревня Дубровка, съ пустощью Кавцовою, находится въ 3 станѣ, отъ г. Пскова въ 43 верстахъ, отъ пригорода Изборска въ 7 верстахъ и отъ Псково-Рижскаго шоссе въ 7 верстахъ. Въ имѣніи этомъ озеръ и рѣкъ нѣтъ; крестьяне занимаются хлѣбопашествомъ; въ настоящее время оброка не платятъ и барщины не отправляютъ, а прежде таковую отправляли съ тягла 3 дня въ недѣлю. Сбыта произведеній никакого не бываетъ; въ деревнѣ Дубровкѣ съ пустошью Кавцовою состоитъ земли подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1140 саж., пахатной 27 дес., сѣнныхъ луговъ 6 дес., подъ порусникомъ и мелкимъ дровянымъ лѣсомъ 35 дес., подъ болотомъ 2 десят., а всего 70 десят., 1140 саж.; означенная земля находится во владѣніи крестьянъ и состоитъ въ одной окружной межѣ съ оставшеюся свободною отъ залога землею, принадлежащею помѣщицѣ Адамсѣ; количество же земли находящееся во владѣніи крестьянъ показано, примѣрно, изъ объявленія тѣхъ крестьянъ, по посѣву хлѣба и выставкѣ сѣна. На описанной землѣ высѣвается хлѣба озимаго 7 четвертей 5 четвериковъ, яроваго 4 четв. 6 четвериковъ, сѣна выставляется до 900 пудовъ. При имѣніи господскаго строенія, фабрикъ, заводовъ, скота, хлѣба и фуража нѣтъ. Описанное имѣніе, если бы состояло на оброкѣ, могло бы приносить въ годъ дохода 70 руб., а потому, по десятилѣтней сложности, оцѣнено въ 700 руб. зер., и продается за неплатежъ долга Псковскому Приказу Общественнаго Призрѣнія. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія 17. Мая, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе купить означенное имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

* * *

За неплатежъ помѣщицею Розою Зайковскою отставному Капитану Литинскому остальныхъ 119 руб. 71½ коп. с., съ процентами съ 27. Августа 1846 г., и особо отъ уплоченнаго капитала процентовъ 400 руб. 46¼ коп. сер., назначена въ публичную продажу аукціоннымъ порядкомъ на мѣстѣ въ имѣніи Зайковской въ 3. станѣ Дризенскаго уѣзда движимость, состоящая изъ 51 коровы, 3 быковъ и 25 лошадей, имущество это оцѣнено въ 874 руб. 50 коп. сер. срокъ аукціона опредѣленъ 6. Мая 1854 года. По сему Губернское Правленіе вызываетъ къ симъ торгамъ желающихъ. 1

* * *

По неплатежу помѣщикомъ Устиномъ Орлицкимъ вдовѣ Маіоршѣ Францишкѣ Богдановой по заемному письму 13. Іюня 1839 года 322 руб. сер. съ процентами описана Полоцкимъ Земскимъ Судомъ часть лѣсной дачи, Межно прозываемой, принадлежащая къ имѣнію Гомель-Седлище, во 2-мъ станѣ Полоцкаго уѣзда состоящая, заключающая въ себѣ 120 десятинъ земли, оцѣненная въ 600 руб. сер. и на продажу оной въ Присутствіи Полоцкаго Уѣзднаго Суда торгъ назначенъ 6. Мая 1854 года, съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра. По сему Губернское Правленіе вызываетъ къ симъ торгамъ желающихъ и при томъ присовокупляетъ, что всякій, по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги во все время, въ которое будетъ выставлено въ Уѣздномъ Судѣ объявленіе это, до истеченія 8 дней послѣ переторжки. 1

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Холмскаго Земскаго Суда, назначается въ

продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее наслѣдникамъ умершаго Холмскаго помѣщика Петра Николаева Карцева, состоящее Холмскаго уѣзда, въ 1 Станѣ, заключающееся въ полусельцѣ Горкахъ (что нынѣ деревня), въ которой крестьянъ ревизскихъ 21 мужескаго и 26 женскаго, а наличныхъ 23 муж. и 23 жен. пола душъ, и въ деревняхъ: 1) Оболоньи, въ ней ревизскихъ и наличныхъ 12 муж. и 15 жен. пола душъ: 2) Лужной, въ ней ревизскихъ 15 муж. и 16 жен., а наличныхъ 15 муж. и 18 жен. пола душъ; 3) Лебедевой, въ ней ревизскихъ 15 муж. и 15 женскаго, а наличныхъ 18 муж. и 17 жен. пола душъ; 4) Дуловой, въ ней 22 муж. и 21 жен., а наличныхъ 22 муж. и 22 женскаго пола душъ; всего во всѣхъ деревняхъ 85 муж. и 93 женскаго пола ревизскихъ и 90 муж. и 95 жен. пола наличныхъ душъ. Сколько именно къ описаннымъ полусельцу и деревнямъ принадлежитъ земли, по неимѣнію плановъ и межевыхъ книгъ, настоящаго числа десятинъ неизвѣстно, а по показанію крестьянъ исчислена земля по мѣрѣ посѣва хлѣба и выставки сѣна, а именно въ полусельцѣ Горкахъ состоитъ земли въ единственномъ владѣніи 93 десятины, изъ которой по вычисленію посѣва хлѣба и выставки сѣна: пашни 26 десятинъ, сѣннаго покоса 9 десятинъ; остальная за тѣмъ земля находится подъ поселеніемъ, дровянымъ лѣсомъ, рѣкою Хлавицею, ручьемъ и проселочною дорогою. Къ полусельцу Горкамъ принадлежитъ отхожая пустошь Болтухина, обмежеванная одною окружною межею; въ ней земли 83 десятины, изъ которой по соображенію посѣва хлѣба и выставки сѣна, пашни 4 десятины, сѣннаго покоса 15 десятинъ; остальная же земля подъ дровянымъ лѣсомъ, кустарниками и полурѣчкою Хлавицею. Въ деревнѣ Оболоньѣ состоитъ земли въ единственномъ владѣніи 84 десятины, изъ которой по соображенію посѣва хлѣба и выставки сѣна: пашни 18 десятинъ, сѣннаго покоса 20 десятинъ, а остальная земля подъ селеніемъ, дровянымъ лѣсомъ, рѣкою Хлавицею, ручьемъ, проселочною дорогою и неудобными болотистыми мѣстами. Въ деревнѣ Лужной состоитъ земли въ единственномъ владѣніи 240 десятинъ, изъ которой по соображенію засѣва хлѣба и выставки сѣна: пашни 21 десятина, сѣннаго покоса 40 десят., а остальная подъ селеніемъ, дровянымъ лѣсомъ, полурѣчкою Хлавицею, проселочною дорогою и неудобными болотистыми мѣстами. Въ деревнѣ Лебедевой состоитъ земли въ единственномъ владѣніи 73 десятины, изъ которой по соображенію посѣва хлѣба и выставки сѣна: пашни 21 десятина, сѣннаго покосу 5 десятинъ. Остальная земля подъ селеніемъ, дровянымъ лѣсомъ, полурѣчкою Хлавицею, проселочною дорогою и неудобными болотистыми мѣстами. Въ деревнѣ Дуловой состоитъ земли въ единственномъ владѣніи 231 десятина, изъ которой, по соображенію посѣва хлѣба и выставки сѣна, пашни 22 десятины, сѣннаго покосу 100 десятинъ, а остальная земля подъ селеніемъ, дровянымъ лѣсомъ, проселочною дорогою и неудобными мѣстами. Въ имѣніи этомъ фабрикъ и заводовъ нѣтъ, и находится это имѣніе отъ Г. Холма въ 60, а отъ большой Великолуцкой дороги въ 15 верстахъ; по рѣкѣ Хлавицѣ сплавъ не производится и сбытъ произведеній бываетъ сухимъ путемъ; рыбная ловля производится только для себя. Описанное имѣніе оцѣнено, на основаніи 142 ст. по 14 Продолж. къ X Т., по числу ревизскихъ душъ, въ 6375 руб. серебромъ и назначается въ продажу на удовлетвореніе иска Поручицы Натальи Карцевой по закладной въ 120,000 руб. серебромъ. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 28. Мая, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Великолуцкаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее Великолуцкой помѣщицѣ, женѣ Маіора Софьи Ивановой Чернягиной, состоящее Великолуцкаго уѣзда, въ 1 станѣ, заключающееся въ сельцѣ

*

Дмитріевскомъ, что нынѣ Андрошково, въ которомъ по послѣдней 9 ревизіи 12 муж. и 11 женск., а наличныхъ 12 муж. и 13 женскаго пола душъ, и въ деревняхъ: 1 Бѣлиной ревизскихъ 38 муж. и 33 женск., а наличныхъ 36 муж. и 34 женск. пола душъ; 2) Булыгиной 25 муж. и 22 женскаго ревизскихъ и 25 муж. и 21 женскаго наличныхъ душъ; 3) Степковой ревизскихъ 16 мужес. и 15 женск., а наличныхъ 16 муж. и 14 женск. пола душъ; 4) Шавериной ревизскихъ 31 муж. и 36 женск., а наличныхъ 27 муж. и 35 женск. пола дущъ; 5) Баркановой ревизскихъ 15 муж. и 12 женск., а наличныхъ 17 муж. и 11 женск. пола душъ, и 6) Татаркиной ревизскихъ 9 муж. и 9 женск. а наличныхъ 9 муж. и 8 женск. пола душъ, итого во всѣхъ деревняхъ ревизскихъ 146 муж. и 138 женскаго пола душъ, а наличныхъ 142 муж. и 136 жен. пола душъ которыя составляютъ 63 тягла. Въ сельцѣ Андрожкинѣ съ деревнями: Бѣлиной, Булыгиной, Степковой, Шевериной, Баркановой Татаркиной и Рожновой, что нынѣ пустошь, земли подъ поселеніямъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 21 десятина 1027 саж., пашни 667 десят. 1141 саж. сѣннаго покоса 108 десят. 391 саж., кустарнику, между коимъ сѣнной покосъ 18 дес. 855 саж., дровянаго лѣсу 480 дес. 1575 саж., по болоту дровянаго лѣсу 15 дес. 1128 саж., подъ проселочными дорогами 9 дес. 987 саж., подъ озерами, прудами и рѣчками 8 дес. 619 саженъ. Изъ числа всей этой земли отведено для крестьянъ: пахатной 294 дес. и сѣнокосной 80 десят., всего 374 десят. Земля эта состоитъ въ одной окружной межѣ и состоитъ въ единственномъ владѣніи владѣлицы описаннаго имѣнія. Количество земли и угодья извлечены изъ плана изъ межевой книги специальнаго межеванія. Въ имѣніи этомъ находится строеніе: господскій домъ деревянный одноэтажный, крытый гонтомъ, при немъ подъѣздъ съ фронтономъ на четырехъ деревянныхъ колоннахъ; домъ мѣрою въ длину 9 саж. и ширину 7½ саж., въ немъ 10 комнатъ, изъ которыхъ въ шести полы терцовые, покрытые мастикой, а въ остальныхъ полы тесовые; стѣны оштакотурены и оклеяны обоями, въ комнатахъ 9 голландскихъ печей, изъ которыхъ шесть кафельныхъ и три кирпичныхъ, оштукатуренныхъ, двадцать оконь, которыхъ рамы съ мѣдными задвижками и 13 дверей столярной работы съ мѣдными замками; къ господскому дому принадлежатъ слѣдующія отдѣльныя строенія: людской флигель, при коемъ подъѣздъ съ фронтономъ на 4 колоннахъ, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 8 и ширину 3 сажени о двухъ комнатахъ, изъ коихъ одна для кухни, а другая для жилья людей и между ими сѣни, кладовой амбаръ, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 3 и ширину 2½ саж., экипажный сарай съ фронтономъ на двухъ столбахъ съ одними распашными воротами на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 10 и ширину 5 саж.; конюшня новая на каменномъ фундаментѣ объ 11 стойлахъ съ сѣнникомъ и съ одними распашными воротами, мѣрою въ длину 8 и ширину 3 саж.; птичья изба и дворъ новые, подъ одною крышею, крыты соломою, мѣрою въ длину 9½ саж. и ширину 5 саж., въ избѣ: русская печь, 2 окна съ рамами и стеклами и двое дверей на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ; а во дворѣ распашныя ворота и калитка на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, одинъ отдѣльный хлѣвъ и перегодки: двѣ избы, одна ткацкая, а другая кучерская съ фронтономъ ветхія, крытыя тесомъ, мѣрою въ длину 8 и ширину 3 сажени, въ избахъ 5 оконъ съ рамами и стеклами и двое дверей на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, двѣ русскія печи, а между изобъ сѣни; кузница съ дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, мѣрою въ длину и ширину по 2½ сажени, крытая дранью; ледникъ новый, мѣрою въ длину и ширину по 3 саж., крытый тесомъ; двѣ избы прачешныя, между ими сѣни, мѣрою въ длину 7 и ширину 2½ саж., крытыя соломою, избахъ двѣ русскихъ печи 4 окна съ рамами и петлями и стеклами; баня съ раздѣленіемъ на 2 комнаты съ 3 дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и 4 окнами съ рамами и стеклами, крытая тесомъ, мѣрою въ длину 4 и ширину 3½ саж.; сарай для разнаго склада старый въ столбахъ, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 8 и ширину

3 саж.; два хлѣбныхъ амбара старыя, въ каждомъ по два закорма, крытыя тесомъ въ одной связи, мѣрою въ длину 9 и ширину 3 сажени; Отдѣльный амбаръ съ 6-ю закармами, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 3 и ширину $2\frac{1}{2}$ сажени; два амбара хлѣбныхъ же и между ими чуланъ съ 16 закармами, подъ одною связью, крытыя тесомъ, длиною 9 и шириною 3 сажени; саловницкая изба новая съ фронтономъ на 2 столбахъ, безъ печи, съ двумя окнами съ рамами и стеклами, мѣрою въ длину 3 саж. 1 аршинъ и ширину 3 саж.; двѣ людскія избы съ сѣнями и фронтономъ на 4 столбахъ, въ избахъ двѣ печи и 4 окна съ рамами и стеклами, крытыя тесомъ, мѣрою въ длину 7 и ширину 2 саж.; флигель новый семейный и столярная, между ими сѣни, въ нихъ 2 русскихъ печи и 4 окна съ рамами и стеклами, крытыя тесомъ, мѣрою въ длину 8 и ширину 3 саж.; магазейный амбаръ оштакатуренный, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 6 заж. и ширину 2 саж. 2 арш. скотный дворъ съ 4-мя хлѣвами, новый въ коемъ трое разпашныхъ воротъ, мѣрою въ длину 19 и ширину $9\frac{1}{2}$ саж.; пуня старая, крытая соломою, мѣрою въ длину 15 и ширину $3\frac{1}{2}$ сажени; скотная изба съ сѣнями новая съ русскою печью, крытая соломою, мѣрою въ длину 5 и ширину 3 саж.; изба съ молочнымъ ледникомъ новая, крытая тесомъ, мѣрою въ длину 7 и ширину $2\frac{1}{2}$ сажени; пуня для складки корма безъ криши, на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, мѣрою въ длину 19 и ширину 2 саж. 2 арш.; конюшня старая для рабочихъ лошадей, мѣрою въ длину 7 и ширину3 саж.; таковая деревянная на каменномъ фундаментѣ съ тремя распашными воротами и двумя калитками, о двухъ реяхъ, крытая соломою, мѣрою въ длину 28 и ширину $5\frac{1}{2}$ саж.; пуня старая безъ крыши съ однимъ плетомъ, мѣрою въ длину $4\frac{1}{2}$ и ширину 3 саж.; другая таковня малая съ однимъ рьемъ, крытая соломою, мѣрою въ длину 7 и ширину 3 саж.; фруктовой садъ подъ озеромъ, мѣрою въ длину 78 и ширину 48 саж. съ плодовитыми деревьями, а именно: яблонъ 173, дуль 9, грушъ 11, сливъ 19 и вишень 250: другой фруктовой садъ, мѣрою въ длину 111 и ширину 55 саж., въ которомъ плодовитыхъ деревъ: яблонь 300, дуль 12, грушъ 16, сливъ 22 и вишень 340; овощный огородъ мѣрою въ длину 132 и ширину 84 сажени; при описанномъ имѣніи находится скота: 12 лошадей, жеребятъ 3, коровъ большихъ 46, нетелей 10, быковъ 5, телятъ 9, овецъ 8; птицъ домашнихъ: гусей 7, утокъ 9, индѣекъ 12 и куръ 24; хлѣба: ржи 107 четвертей 2 четверика, озимой пшеницы15 четверт, овса 232 четвертъ. 3 чет., жита 17 четверт. 3 чет., гречи 5 четвертей, гороху 11 четверт., сѣмя льнянаго 1 четверть 2 чет., сѣмя коноплянаго 4 четверика, сѣна 2000 копенъ, сверхъ того описано немолоченаго хлѣба въ снопахъ: ржи 24,650 сноповъ и овса 1200 сноповъ, Описанное имѣніе отстоитъ отъ г Великихъ Лукъ въ 65 верстахъ и отъ большой почтовой дороги въ 3 верстахъ. Въ этомъ имѣніи находятся озера: Андрошковское общаго владѣнія съ Полковницею Елисаветою Бибиковою, въ немъ производится незначительная рыбная ловля изъ него Г-жѣ Чернягиной принадлежитъ половинная часть; другое Кипино единственнаго владѣнія Г. Чернягиной; рѣкъ на которыхъ бы производилась рыбная ловля нѣтъ. Крестьяне состоятъ на пашнѣ и занимаются хлѣбопашествомъ, другихъ же промысловъ неимѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ сосѣдственные уѣздные города сухимъ путемъ. Означенное имѣніе, примѣняясь къ 138, 139, 140, 141 и 142 ст. XIV прод. къ X Тому Св. Зак. Гражд., по числу ревизскихъ душъ, оцѣнено въ 10,950 руб. сер. Описанное имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе долга Псковскому Приказу Общественнаго Призрѣнія 8,600 руб. сер. съ процентами съ 31. Октября 1853 года и другихъ казенныхъ и частныхъ долговъ въ количествѣ 4,488 $78\frac{3}{4}$ к. сер., съ переводомъ на откупщика долга Приказу. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 29. Мая, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ немъ будетъ продаваться съ публичнаго торга заложенное въ Новгородскомъ Приказѣ Общественнаго Призрѣнія недвижимое населенное имѣніе помѣщика Валеріана Алексѣева Ильина, состоящее Новгородской губерніи, Бѣлозерскаго уѣзда, 2-го Стана въ сельцѣ Прямиковѣ, и заключающее въ себѣ дворовыхъ людей и крестьянъ ревизскихъ 38, а наличныхъ 35 муж. пола душъ, въ томъ числѣ 19 тяголъ, и земли: по сельцу Прямикову 528 дес. 238 саж. и въ отхожихъ пустошахъ Плесной, Уродникахъ и Поднивной 476 дес., 2,048 саж., которая состоитъ въ чрезполосномъ владѣніи. Кромѣ того въ имѣніи есть господскій деревянный домъ ветхій, съ находящимися при немъ двумя избами, скотнымъ дворомъ, хлѣбными амбарами и погребомъ. Имѣніе сіе приноситъ 114 руб. сер. годоваго дохода, по десятилѣтней сложности коего оцѣнено въ 1,140 руб. сер., и назначено въ продажу на уплату долга Новгородскому Приказу Общественнаго Призрѣнія. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга 2-го Іюля 1854 года, съ 11 часовъ утра, и съ переторжкою чрезъ три дня. Опись и другія бумаги, до сей продажи относящіяся, желающіе могутъ видѣть въ С. Петербургскомъ Губернск. Правленіи. 2

Proclamata.

Demnach das Livländische Hofgericht auf Ansuchen der sämmtlichen Kinder und Intestat-Erben des verstorbenen Gutsbesitzers Ernst August von Stein, bei docirtem Consens des die unmündigen Kinder vertretenden Rigaschen Land- als Waisengerichts, verfügt hat, das im Rigaschen Kreise und Jürgensburgschen Kirchspiele belegene, dem weiland Ernst August von Stein zufolge des bei diesem Hofgerichte am 30. Januar 1848 corroborirten Kaufcontracts und nach Ableben desselben den jetzt supplicirenden dessen Intestat-Erben durch hofgerichtlichen Abscheid vom 27. Mai 1852 sub Nr. 1480 zum Eigenthum adjudicirte Gut Schloß Jürgensburg mit Duckern, wie auch das im Rigaschen Kreise und Neuermühlenschen Kirchspiele belegene, demselben Erblasser Ernst August von Stein zufolge des bei diesem Hofgerichte am 27. September 1846 corroborirten Pfandcontracts und nach Ableben dieses Erblassers den obgenannten Intestat-Erben desselben durch den erwähnten Hofgerichts-Abscheid vom 27. Mai 1852 sub Nr. 1480 zum Pfandbesitz adjudicirte Gut Hollershof, beide Güter sammt Appertinentien und Inventarien, hierselbst bei dem Hofgerichte am 16., 17. und 18. August d. J., und falls in gesetzlicher Ordnung darauf angetragen würde, im nachfolgenden Peretorge am 19. August d. J. unter nachstehenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot zu stellen:

1) daß das Gut Schloß-Jürgensburg und dessen Inventarium ungetrennt und ebenso auch das contractliche Pfandrecht zu dem Gute Hollershof ungetrennt von dem Guts-Inventar verkauft, auch auf das Gut Schloß-Jürgensburg mit Duckern sammt Appertinentien und Inventarium separat und auf das Gut Hollershof sammt Appertinentien und Inventarium ebenfalls separat und zwar in Russischer Silber-Münze geboten werde;
2) daß den obgenannten Kindern und Intestat-Erben des weiland Gutsbesitzers Ernst August von Stein vorbehalten bleibe, durch ihren supplicirenden Gevollmächtigten mit Adstipulation des Rigaschen Land-Waisengerichts sich innerhalb vier Wochen, vom Tage des letzten Meistbots, über die Ertheilung oder Verweigerung des Zuschlages zu erklären und daß bis zur erfolgten solchen Erklärung die Meistbieter an ihre verlautbarten resp. Meistbote gebunden bleiben;
3) daß die Meistbieter im Falle erhaltenen Zuschlages die genannten Güter und deren Inventarien in dem Zustande, wie selbige sich zur Zeit der Meistbotsstellung befinden, zu empfangen haben;
4) daß die Meistbieter die gegenwärtigen sowohl, als auch die etwa künftig auferlegt werdenden Krons- und anderen Abgaben, so wie die sonstigen Kosten des Kaufs und der Pfandübertragung ohne alle Ausnahme, aus ihren eigenen Mitteln allein und ohne dafür irgend eine Abrechnung von dem Meistbotsschilling verlangen zu dürfen, tragen;
5) daß die Meistbieter binnen sechs Wochen nach erhaltenem Zuschlage den ganzen Meistbotsschilling, rücksichtlich des Gutes Schloß Jürgensburg mit Duckern jedoch nach Abzug der darauf ruhenden und von dem Meistbieter jedenfalls zu übernehmenden Pfandbriefsschuld, baar bei diesem Hofgerichte ein-

zahlen und zwar bei Vermeidung des abermaligen Verkaufs des Gutes nebst Inventars für Gefahr und Rechnung des etwa zahlungssäumigen Meistbieters;

6) daß die Uebergabe und der Empfang der obgenannten Güter sammt Appertinentien und Inventarien sofort nach geschehener Berichtigung des resp. Meistbotsschillings erfolge, auch Kaufliebhaber die Guts-Charten und Wackenbücher, so wie die Inventariumsverzeichnisse bei dem supplicirenden Gevollmächtigten Vielrose zu inspiciren haben.

Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit gesetzlich zuläßige Kauf- und Pfand-Cessions-Liebhaber in den obbenannten Torg-Terminen zu gewöhnlicher Sessionszeit allhier bei dem Hofgerichte sich einfinden, und Bot und Ueberbot verlautbaren mögen.

Den 7. April 1854. Nr. 1063. 1

* * *

Der Rath der Stadt Walk fordert alle Diejenigen, welche an die Nachlässe der nachstehend genannten hiesigen Okladisten, als:

1) des am 2. Juni 1853 in St. Petersburg in einem Alter von 56 Jahren verstorbenen, unter der Nummer 261 des Bürger-Oklads dahier angeschriebenen Mädchens Marie Johannsohn, betragend 636 Rbl. S. M.;

2) des im Jahre 1853 im Pleskauschen Gouvernement und Porchowschen Kreise in einem Alter von 47 Jahren und ledig verstorbenen, unter der Nummer 205 des Bürger-Oklads angeschriebenen Guts-Verwalters Georg Simon Blum, betragend 15 Rubel 61 Kop. Silber-Münze;

Anforderungen oder Erbansprüche formiren zu können vermeinen, hierdurch auf, sich innerhalb der in den Rigaschen Stadtrechten Lib. IV Tit. VII bestimmten Frist eines gewöhnlichen Jahres dahier anzumelden, und in gesetzlicher Art zu begründen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf solcher peremtorischen Frist, keine weitere Anmeldungen werden beachtet, sondern die bemerkten Nachlässe als jure caduci der Stadt verfallen, werden angesehen, und der Stadtkasse überliefert werden.

Den 30. März 1854. Nr. 734. 1

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit der §§ 8 und 10 desmittelst Patents der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 9. Mai v. J. Nr. 45 zur Nachachtung bekannt gemachten Allerhöchsten Befehls vom 12. December 1851 betreffend die Ordnung der Entfernung lasterhafter Meschtschanins aus ihren Gemeinden werden sämmtliche hiesige Gemeindeglieder, welche Häuser, Buden und überhaupt unbewegliches Eigenthum besitzen, auch nicht das Recht auf Wahlen zu Gemeindeämtern verloren haben, hiermit aufgefordert, sich unter Beibringung ihrer betreffenden Hausdocumente und Abgaben-Quittungen zur Aburtheilung über verschiedene hiesige Gemeindeglieder und zwar die zum Bürger- und Zunft-Oklad verzeichneten, am Montage den 26. April, die zum Arbeiter- und Dienst-Oklad angeschriebenen aber am Dienstage den 27. d. M. Vormittags um 12 Uhr im Locale des Kämmerei-Gerichts, einzufinden.

Den 19. April 1854. Nr. 497.

* * *

На основаніи §§ 8 и 10 Имяннаго Высочайшаго указа отъ 12. Декабря 1851 къ исполненію объявленнаго Патентомъ Лифляндскаго Губернскаго Правленія отъ 9. Мая за № 45, касательно порядка удаленія порочныхъ мѣщанъ изъ обществъ по мірскимъ приговорамъ всѣ состоящіе записанными въ здѣшнемъ окладѣ члены общества, имѣющіе дома, лавки и вообще недвижимую собственность, и не потерявшіе права на выборы въ общественныя должности, вызываются симъ, явиться въ Кемерейный Судъ, а именно мѣщане и цѣховые въ Понедельникъ 26. Апрѣля, записанные же въ здѣшнемъ рабочемъ и служащихъ людей окладѣ во Вторникъ 27. с. м., до полудня въ 12 часовъ съ представленіемъ своихъ на дома документовъ и податныхъ квитанцій для учиненія приговоровъ о разныхъ членахъ здѣшняго общества. 2

19. Апрѣля 1854 года. № 497.

* * *

Am 30. d. M. Mittags 1 Uhr werden verschiedene von Einem Kaiserlichen Rigaschen Zollamte anher eingesandten, Hausirenden abgenommene, der Confiscation unterworfene Waaren öffentlich versteigert werden, daher denn etwaige Kaufliebhaber sich zum angezeigten Termine hierselbst einzufinden haben.

Den 14. März 1854. Nr. 2684.

* * *

Von dem Dörptschen Landgerichte wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 19. April d. J. auf dem bei der Stadt Dorpat belegenen privaten Gute Uellenorm Meubles, einige Pferde, Pferdegeschirre, Equipagen, verschiedene Geräthschaften und dergleichen öffentlich gerichtlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden sollen.

Dorpat, den 5. April 1854. Nr. 419.

* * *

Diejenigen, welche gesonnen sein sollten, in der Stadt belegene Speicher oder Bodenräume, auf denen sofort circa 200 Last oder 3000 Tschetwert Getreide und Mehl gespeichert werden können, an das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium zu vermiethen, werden desmittelst aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Miethforderungen alsbaldigst bei dem genannten Collegio zu melden.

Den 7. April 1854. Nr. 219. 2

* * *

Желающіе отдать Рижской Городовой Касса-Коллегіи въ наймы находящіеся въ городѣ складочныя помѣщенія или чердаки для немѣдленной складки примѣрно 200 ластовъ или 3000 четвертей хлѣба и муки, вызываются симъ явиться немедленно въ Касса-Коллегію, для объявленія требуемыхъ ими наемныхъ суммъ. 2

7. Апрѣля 1854 года. № 219.

* * *

Diejenigen, welche die Lieferung von 5118 Pud 20 Pfund Roggenmehl und 529 Pud 20 Pfund Grütze, für das Polizei- und Brandcommando, und die Lieferung von 3893 Pud 13⅓ Pfund Heu, und 243 Tschetwert 2 Tschetwerik 5⅓ Garnitz Hafer, für die Pferde des Brand-Commandos für die Zeit vom 1. Mai bis Ende December d. J., übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, ihre desfallsigen Forderungen mittelst schriftlicher Eingaben an dem auf den 27. d. M. anberaumten Ausbotstermine bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio vor 12 Uhr Vormittags zu verlautbaren; vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Stellung der Cautionen, sich in der Kanzellei des gedachten Collegii zu melden. 3

Den 14. April 1854. Nr. 231.

* * *

Желающіе принять на себя поставку 5118 пудовъ 20 фунтовъ ржаной муки и 529 пуд. 20 фунт. крупы для полицейской и пожарной командъ, равно и поставку 3893 пудовъ 13⅓ фунт. сѣна и 243 четвертей 2 четвериковъ 5⅓ гарница овса для лошадей пожарной коменды на время отъ 1. Мая до послѣднихъ числъ Декабря мѣсяца сего года, вызываются симъ къ письменному объявленію требованій своихъ въ Рижскую Городовую Касса-Коллегію на 27. число текущаго мѣсяца до 12 часовъ по полудни, заранѣе же имѣютъ они явиться въ Канцелярію Касса-Коллегіи для разсмотрѣнія условій и представленія надлежащихъ залоговъ. 3

14. Апрѣля 1854 года. № 231.

* * *

Demnach am 26. April 1854 mittags 12 Uhr bei Einem Rigaschen Stadt-Patrimonial-Kirchspielsgerichte in dessen Sessionslocal auf dem Rathhause zu Riga die zum Nachlasse des weil. Müllermeisters Johann Ernst Gottfried Timm gehörige, im Rigaschen Stadt-Patrimonialgebiete, unter dem Stadtgute Holmhof, an dem Schlockschen Wege, 25 Werst von Riga sub Nr. 225 belegene Windmühle, Schaggerzeem genannt, sammt allen Gebäuden, Ländereien und allen übrigen Appertinentien, zur Ausmittelung des wahren Werthes unter den im Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt, so wie auch am 4. Mai 1854 vormittags 11 Uhr auf Schaggerzeem der zu dem erwähnten Nachlasse gehörige Viehbestand, auch verschiedene Acker- und Hausgeräthschaften &c. öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden sollen — so wird solches desmittelst bekannt gemacht. 1

Den 22. März 1854. Nr. 124.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **E. Mertens.**

von Einem Dirigirenden Senate Befehle erhalten, zu wissen zu geben; dem Heiligen Dirigirenden Synode, allen Departements Eines Dirigirenden Senats und deren allgemeinen Versammlungen Nachricht zu communiciren; behufs Benachrichtigung des Herren Ministers des Kaiserlichen Hofes und des Inspectoren-Departements des Civil-Ressorts dem Departement des Justiz-Ministeriums eine Abschrift dieser Verfügung zu übergeben und in der 1. Abtheilung der beim Dirigirenden Senate erscheinenden Ukasen-Sammlung einen Abdruck zu veranstalten.

Betreffend: die Ordnung der Vorstellung von jungen Leuten, welche 3 Jahre in den Gouvernements-Behörden zu dienen verpflichtet sind, zur Belohnung mit Rangclassen.

Aus dem 1. Departement vom 5. Januar 1854, Nr. 471.

Nr. 82. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die am 9. November 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsraths folgenden Inhalts: der Reichsrath hat im Departement der Oeconomie und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung der Verfügung der allgemeinen Versammlung der ersten 3 Departements und des Departements der Heroldie des Dirigirenden Senats in der Frage, betreffend die Beitreibung der Poschlinen bei der Attestation und dem Protest von Wechseln, als Meinung festgestellt: die Verfügung der allgemeinen Versammlung des Senats zu bestätigen und, in Folge dessen, mit Aufhebung und in Ergänzung der betreffenden Artikel des Swod der Gesetze zu verordnen: „bei dem Protest von Wechseln, welche nach der Ausschreibung angemeldet worden sind und für die bereits ¼ Procent beigetrieben worden, ist zum Besten der Stadt-Einkünfte, nur ¼ Procent vom Rubel zu erheben."

Betreffend: die Frage, rücksichtlich der Beitreibung der Poschlinen bei der Attestation und dem Protest von Wechseln.

Aus der allgemeinen Versammlung der ersten 3 Departements und des Departement der Heroldie Eines Dirigirenden Senats vom 5. Januar 1854, Nr. 87.

Nr. 83. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die am 11. Januar 1854 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsraths, folgenden Inhalts: der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung der Vorstellung des Ministers des Innern in Betreff dessen, daß die Vorschrift wegen Ausreichung von Prämiengeldern für das Einfangen von Läuflingen auch auf die niederen Bedienten der Stadtpolizeien ausgedehnt werde, — in Uebereinstimmung mit seinem, des Ministers, Gutachten, als Meinung festgestellt: zur Ergänzung der betreffenden Artikel des Swod der Gesetze, (Bd. XIV, Ustav über Pässe und Läuflinge) zu verordnen: daß die im Art. 576, Bd. XIV des Ustav über Pässe und Läuflinge festgesetzte Ausreichung von Prämiengeldern für das Einfangen von Läuflingen auch auf die niederen Bedienten der Stadtpolizeien aller Gouvernements auszudehnen ist, dergestalt, daß diese Gelder gemäß dem bezeichneten Artikel, nur in dem Falle auf Rechnung der Kronscasse zu stellen sind, wenn keine Hehler entdeckt worden sind.

Betreffend: die Vorschrift wegen Ausreichung von Prämiengeldern für das Einfangen von Läuflingen ist auch auf die niederen Bedienten der Stadtpolizeien auszudehnen.

Aus dem 1. Departement vom 12. Februar 1854, Nr. 8559.

Nr. 84. Ukas Eines Dirigirenden Senats folgenden Inhalts: Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät ließ sich Ein Dirigirender Senat vortragen den Bericht des Herrn Ministers des Innern vom 2. December 1853, sub Nr. 423 darüber, daß der Herr und Kaiser Allerhöchst zu befehlen geruht habe: daß die Beamten der äußeren Polizei in den Gouvernements- und Kreis-Städten, statt der dreieckigen Hüte, Infanterie-Kasken mit gelber Ajüstirung und dem localen Kreis-Wappen tragen sollen. — Befohlen: über gedachten Allerhöchsten Befehl Seiner Kaiserli-

chen Majestät, zur allgemeinen Bekanntmachung desselben und schuldigen Erfüllung seitens derer, die es betrifft, an alle Herren Minister und Ober-Dirigirende der abgesonderten Theile, Oberbefehlshaber der Gouvernements, Gouvernements-, Heeres- und Provinzial-Regierungen Ukasen zu senden; dem Heiligen Dirigirenden Synod, allen Departements Eines Dirigirenden Senats und deren allgemeinen Versammlungen Nachricht zu communiciren und in der 1. Abtheilung der beim Dirigirenden Senate erscheinenden Ukasensammlung einen Abdruck zu veranstalten.

Betreffend: die Einführung von Kasken für die Beamten der äußeren Polizei.

Aus dem 1. Departement vom 17. December 1853, Nr. 56,017.

Nr. 85. Ukas Eines Dirigirenden Senats folgenden Inhalts: Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät ließ Ein Dirigirender Senat sich vortragen den Antrag des Herren Justiz-Ministers, Staats-Secretairs, Geheimraths und Ritters, Grafen Victor Nikititsch Panin, vom 11. December 1853, Nr. 5842 darüber, daß der Ober-Dirigirende der II. Abtheilung der Eigenen Canzellei Seiner Kaiserlichen Majestät, Staats-Secretair Graf Bludow, in Erfüllung eines Allerhöchsten Befehls, ihm zwei Exemplare der Fortsetzung des Provinzial-Rechts der Ostsee-Gouvernements, eines mit Russischem, das andere mit Deutschem Texte, zugestellt habe, damit er beim Dirigirenden Senate darauf antrage, daß diese Fortsetzung in festgesetzter Ordnung in gesetzliche Kraft und Wirksamkeit gesetzt werde. In Folge dessen übersende er, der Herr Justiz-Minister, Einem Dirigirenden Senat die erwähnten Exemplare der Fortsetzung des Provinzial-Rechts der Ostsee-Gouvernements bei dem Antrage, in dieser Angelegenheit die erforderliche Anordnung treffen zu wollen. — Befohlen: von der Herausgabe der Fortsetzung des Provinzial-Codex der Ostsee-Gouvernements, zur Wissenschaft und schuldigen Anordnung dessen, was erforderlich ist, der Ehst-, Liv- und Kurländischen Gouvernements-Regierung, den dortigen Cameralhöfen, dem Liv- und Kurländischen Domainenhofe und der Ehstländischen Bezirks-Verwaltung der Reichs-Domainen, dem Livländischen Hofgerichte, dem Kurländischen Ober-Hofgerichte und dem Ehstländischen Ober-Landgerichte zu wissen zu geben, und den Herrn Kriegs-Gouverneur von Riga, General-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland zu benachrichtigen; zur allörtlichen Bekanntmachung hierüber an alle Gouvernements-, Provinzial- und Heeres-Regierungen Ukasen zu versenden, und durch ebensolche auch die Herren Minister und Ober-Dirigirenden der abgesonderten Theile zu benachrichtigen; dem Heiligen Dirigirenden Synod, allen Departements Eines Dirigirenden Senats und deren allgemeinen Versammlungen Nachricht zu communiciren, dem Departement des Justiz-Ministeriums aber eine Abschrift dieser Verfügung mitzutheilen, und behufs eines in der 2. Abtheilung der beim Dirigirenden Senate erscheinenden Ukasensammlung zu veranstaltenden Abdrucks dem Comptoir der Senats-Typographie Nachricht zu geben.

Betreffend: die Herausgabe der Fortsetzung des Provinzial-Rechts der Ostsee-Gouvernements.

Aus dem 1. Departement vom 29. December 1853, Nr. 58,809.

Nr. 86. Ukas Eines Dirigirenden Senats: Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät ließ Ein Dirigirender Senat sich vortragen den Antrag des Herrn Justizministers, Staats-Secretairs Sr. Kaiserlichen Majestät, Geheimrathes und Ritters, Grafen Victor Nikititsch Panin, vom 10. December 1853, folgenden Inhalts: Nachdem die gemeinsame Erwägung der Minister und der Ober-Dirigirenden der abgesonderten Theile im Reiche, nach welcher es für nützlich erachtet worden, überhaupt auf alle Krons-Lehranstalten des Militair- und anderer Ressorts das Recht auszudehnen, auf Billete der Depositencasse (сохранной казны) drei Monate nach Einzahlung der Capitalien, Renten zu empfangen, so wie ferner die Bitte einiger Personen, daß diese Verpflichtung auf die Collegien der allgemeinen Fürsorge und überhaupt auf alle Reichs-Kredit-Anstalten, wo ihr Geld aufbewahrt wird, ausgedehnt werden möge, — dem Herrn und Kaiser allerunterthänigst unterlegt worden, habe Se. Kaiserliche Majestät solches zu genehmigen geruht, mit der Bestimmung, daß die Collegien der allgemeinen Fürsorge von Zahlung der Renten, alle drei Monat nach Einzahlung der Capitalien, ausgenommen

sein sollen. — Befohlen: Ueber den gedachten Allerhöchsten Befehl zur Erfüllung und allörtlichen Bekanntmachung allen Gouvernements=, Heeres= und Provinzial=Regierungen und Behörden mittelst Ukasen Vorschrift zu ertheilen, durch ebenmäßige Ukasen die Herren Minister, Kriegs=General=Gouverneure, General=Gouverneure, das Civilfach verwaltende Kriegs=Gouverneure, Civil=Gouverneure und Stadt=Befehlshaber za benachrichtigen, dem Heiligen Dirigirenden Synod, allen Departements des Dirigirenden Senats und deren allgemeinen Versammlungen Nachricht zu communiciren, dem Departement des Justizministeriums, behufs Benachrichtigung der Herren Präsidenten des St. Petersburgschen und Moskauschen Tutel=Conseils Mittheilung zu machen und in der 1. Abtheilung der Ukasen=Sammlung einen Abdruck zu veranstalten:

Betreffend: das Recht, auf Billete der Credit=Anstalten 3 Monate nach Einzahlung der Capitalien, Renten zu erheben, außer bei den Collegien der allgemeinen Fürsorge.

Aus dem 1. Departement vom 30. December 1853, Nr. 59,482.

Nr. 87. Ukas Eines Dirigirenden Senates, enthaltend die am 19. October 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsrathes folgenden Inhalts: Der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung nach Beprüfung der Verfügung der allgemeinen Versammlung der ersten drei Departements und des Departements der Heroldie Eines Dirigirenden Senates in Betreff der Frage rücksichtlich der Umwandlung des Peretorgs in einen Torg bei dem öffentlichen Verkauf von Immobilien wegen Krons= und Privat=Forderungen, — in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Senates als Meinung festgestellt: zur Abänderung der betreffenden Artikel des Swod der Gesetze zu verordnen: 1) wenn bei dem öffentlichen Verkaufe von Immobilien wegen Krons= und Privat=Forderungen gar kein Kaufliebhaber oder nur ein einziger zu dem für den Verkauf des Vermögens angesetzten Torg erscheint, dagegen aber beim Peretorg sich solche einfinden, so ist dieser letztere in einen Torg zu verwandeln und demnächst nach drei Tagen der Peretorg anzusagen, und 2) der Verkauf ist als nicht zu Stande gekommen zu betrachten, wenn weder zum Torg, noch zum Peretorg Jemand erscheint oder nur ein einziger Kaufliebhaber sich einfindet.

Betreffend: die Verwandlung des Peretorgs in einen Torg beim öffentlichen Verkauf von Immobilien wegen Krons= und Privat=Forderungen.

Aus der allgemeinen Versammlung der ersten 3 Departements und des Departements der Heroldie Eines Dirigirenden Senats, vom 9. December 1853, Nr. 6170.

Nr. 88. Ukas Eines Dirigirenden Senates, enthaltend die am 26. October 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsrathes, folgenden Inhaltes: der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung der wegen Meinungsverschiedenheit aus der allgemeinen Versammlung der ersten drei Departements und des Departements der Heroldie des Dirigirenden Senats eingebrachten Sache, betreffend die Ordnung, in der ein der ganzen Behörde eröffnetes Allerhöchstes Wohlwollen in die Formulär=Listen eingetragen werden soll, als Meinung festgestellt: zur Ergänzung und Erläuterung der betreffenden Artikel des Swod der Gesetze zu verordnen: ein Allerhöchstes Wohlwollen wird in den Fällen in die Formulair=Listen eingetragen, wenn die der Monarchischen Aufmerksamkeit gewürdigten Personen in dem Befehle namhaft gemacht sind. Demnach wird ein Allerhöchstes Wohlwollen, welches nicht jedem Einzelnen namentlich, sondern in der Zahl der Uebrigen, oder der ganzen Behörde in corpore eröffnet wird, in die Formulair=Listen nicht aufgenommen.

Betreffend: die Ordnung, in der ein der ganzen Behörde eröffnetes Allerhöchstes Wohlwollen in die Formulair=Listen einzutragen ist.

Aus der allgemeinen Versammlung der ersten drei Departements und des Departements der Heroldie des Dirigirenden Senats, vom 9. December 1853, Nr. 53,761.

Nr. 89. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die am 16. November 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsraths folgenden Inhalts: der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung der Vorstellung des Ministers des Innern, betreffend die Annahme von Leuten mit contrahirten (zusammengezogenen) Fingern zu Rekruten, als Meinung festgestellt: zur Ergänzung der betreffenden Artikel des Swod der Gesetze zu verordnen: Wenn ein zum Rekruten Vorgestellter an irgend einer Hand einen contrahirten Finger (mit Ausnahme des Daumens) hat, im Uebrigen aber zum Militairdienste tauglich ist, so ist ein solcher in das Kriegshospital oder ein Civil-Krankenhaus abzufertigen, damit ihm ärztliche Hülfe erwiesen werde und er die freie, oder doch eine Handhabung der Flinte genügende Bewegung des krummen Fingers wiedererlange (s. Beil. zum Art. 268 des Rekruten-Ustaws §. 103); bleibt jedoch die ärztliche Behandlung erfolglos, so ist der krumme Finger durch eine Operation abzunehmen, wofern der Ausführung derselben keine medicinische Contre-Indication entgegensteht; — nach der Heilung aber ist ein solcher Rekrut definitiv zum Dienst zuzuzählen. Stellt sich indessen nach gehöriger Untersuchung heraus, daß der zum Rekruten Vorgestellte sich den Finger absichtlich krumm gemacht hat, um sich der Rekrutenpflicht zu entziehen, so ist mit ihm wie mit einem Selbstverstümmler zu verfahren.

Betreffend: die Annahme von Leuten mit krummen Fingern zu Rekruten.

Aus dem 1. Departement vom 15. December 1853, Nr. 55,447.

Nr. 90. Ukas Eines Dirigirenden Senats folgenden Inhalts: Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät hat sich Ein Dirigirender Senat vortragen lassen: den Bericht des Herrn Finanz-Ministers d. d. 30. Juni 1853, Nr. 1602, betreffend die Ordnung des Abzuges von Beitreibungen aus Schuldverbindlichkeiten von solchen Personen, welche Pensionen und andere Okladsummen beziehen. Befohlen: mit der am 9. Februar 1853 erfolgten Veröffentlichung der am 12. Januar desselben Jahres Allerhöchst bestätigten Meinung des Reichsraths, betreffend die Ordnung der Schuldenbeitreibung von im wirklichen Dienste stehenden Personen aus deren Unterhaltssummen, von den Verabschiedeten aber aus deren Pensionen und Arrenden, hat die Hauptrentei, — in Erwägung dessen, daß, in Grundlage des 7. Punktes dieser Gesetzesbestimmung, von den Pensionen &c. zur Befriedigung der Schulden ein Abzug von $1/2$, $1/3$, $1/4$ und $2/5$ der ganzen dem Schuldner von der Krone zukommenden Summe bestimmt ist, mit Rücksicht erstens auf den Betrag derselben, und zweitens darauf, ob der Schuldner Familie hat, oder nicht, so wie auf das Vermögen desselben, — zur Abwendung eines weitläuftigen Schriftwechsels und anderer Schwierigkeiten bei der Ausführung des Abzugs, die Frage zur Entscheidung vorgestellt, wie zu verfahren sei, wenn die Behörden, welche die Beitreibung aus Schuldverbindlichkeiten verlangen, nicht angeben, in welchem Maße der Abzug zu bewerkstelligen ist, d. h.: ob solche Requisitionen, bis eine Erklärung über das Maß der Beitreibung eingeht, ohne Anordnung zu lassen seien. Nach Vergleichung dieser Frage mit der am 9. Februar 1853 publicirten Allerhöchst bestätigten Meinung des Reichsraths, findet Ein Dirigirender Senat, daß, nach dem Sinne der Punkte 7 und 9 der erwähnten Gesetzesbestimmung, es die Pflicht der unmittelbaren Obrigkeit derjenigen Personen, von denen der Abzug bewerkstelligt wird, ist, zu untersuchen und zu berechnen, in welchem Maße und im Verlaufe welcher Zeit der Abzug wegen Schuldverbindlichkeiten von den Personen zu bewerkstelligen sei, welche Pensionen und andere Oklade beziehen, — nicht aber der Hauptrentei und der Kreisrenteien, welche nur verbunden sind, die von den Behörden und Personen, welche die Beitreibungen bewerkstelligen, bestimmt berechneten Abzüge zu machen, — und hat daher Ein Dirigirender Senat verfügt: allen Behörden und Amtspersonen welche eine Beitreibung verfügen, einzuschärfen, daß sie, bei ihren Schreiben wegen Bewerkstelligung derselben aus den an verschiedene Personen gezahlt werdenden Okladsummen, alle in Grundlage der am 12. Januar 1853 Allerhöchst bestätigten Meinung des Reichsraths erforderlichen Auskünfte über die Schuldner einziehen und danach sowol über die ganze Schuldsumme, als auch über denjenigen Theil, der zur Deckung derselben von den Okladsummen des Schuldners in Abzug gebracht werden soll, bestimmte Mittheilung zu machen haben, bei eigener Verantwortlichkeit der betreffenden Ressorts für nicht genaue Erfüllung dessen. Als wovon alle Herren Minister, Oberdirigirende der abgesonderten Theile, Oberbefehlshaber

der Gouvernements- und Civil-Gouverneure mittelst Ukasen zu benachrichtigen, mittelst ebenmäßiger Ukasen den Gouvernements-, Heeres- und Provinzial-Regierungen, Gerichts-Palaten, Cameralhöfen, Palaten der Reichsbesitzlichkeiten, Gewissens- und Commerzgerichten, Collegien der allgemeinen Fürsorge und übrigen Behörden, welche von Einem Dirigirenden Senate Befehle erhalten, zu wissen zu geben, dem Heiligen Dirigirenden Synode, allen Departements Eines Dirigirenden Senats und deren allgemeinen Versammlungen Nachricht zu communiciren, und behufs der Mittheilung an den Herrn Minister des Kaiserlichen Hofes so wie an das Inspectoren-Departement des Civil-Ressorts, dem Departement des Justiz-Ministeriums eine Abschrift dieser Verfügung zu übergeben.

Betreffend: die Ordnung der Decourtirung von Beitreibungen aus Schuldverbindlichkeiten von Personen, welche Pensionen und andere Okladsummen beziehen.

Aus dem 1. Departement vom 10. December 1853, Nr. 54,779.

Nr. 91. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die am 9. November 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsraths folgenden Inhalts: der Reichsrath hat in den vereinigten Departements der Oeconomie und der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung der Vorstellung des Finanz-Ministers in Betreff der Frage: ob den Beamten des Proviant-Ressorts Beheizung und Beleuchtung abgelassen werden soll, — als Meinung festgestellt: zur Erläuterung und Ergänzung der betreffenden Artikel des Ustaw über die Landesprästanden zu verordnen: „von den Einwohnern wird allen Beamten der Feld-Proviant- und Commissariats-Verwaltung zugleich mit den Quartieren auch Beheizung beständig gegeben; denen der inneren Proviant- und Commissariats-Verwaltung aber nur in dem, im 4. Punkte des 265. Art. dieses Ustaw bezeichneten, Falle."

Betreffend: die Erläuterung und Ergänzung der bezüglichen Artikel des Ustaw über die Landesprästanden, rücksichtlich der den Beamten des Proviant-Ressorts zu gebenden Beheizung und Beleuchtung.

Aus dem 1. Departement vom 9. December 1853, Nr. 53,502.

Nr. 92. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die am 9. November 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsraths folgenden Inhalts: der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung der Verfügung der allgemeinen Versammlung der ersten 3 Departements und des Departements der Heroldie des Dirigirenden Senats, rücksichtlich der Form der Reise- und Aufenthalts-Legitimationen für Personen, welche zum Verluste oder zur Beschränkung der persönlich und dem Stande nach ihnen zugeeigneten Rechte und Vorzüge verurtheilt worden sind, als Meinung festgestellt: zur Ergänzung der betreffenden Artikel des Swod der Gesetze zu verordnen: den Personrn, welche zum Verluste oder zur Beschränkung der persönlich und dem Stande nach ihnen zugeeigneten Rechte und Vorzüge verurtheilt worden sind, werden die Pässe zum Aufenthalt und zum Reisen nach derselben Form und auf denselben Blanketen ertheilt, welche in der Beilage zu den Artt. 97, 113 und 178 des Ustaw über Pässe und Läuflinge (Sw. d. Ges., Bd. XIV) für die Pässe und Billete der Kaufleute aller Gilden, der Meschtschanins und Bauern bestimmt sind, jedoch mit folgendem schriftlichen Zusatze am Ende des Passes oder Billetes: „Hierbei wird, zur schuldigen „Wissenschaft dessen, den es angeht, mitgetheilt, daß Vorzeiger dieses Passes (oder Billets), zufolge „Erkenntnisses der und der Gerichts-Behörde von dem und dem Dato, Monate und Jahre, für das „und das Verbrechen oder Vergehen, nach Art. 46 des Straf-Codex den Verlust, (oder nach Art. 53 „des Straf-Codex die Beschränkung), der persönlich und dem Stande nach ihm zugeeigneten Rechte „und Vorzüge verwirckt hat." „При семъ даетcя знать, для должнаго, до кого будетъ „касаться, свѣдѣнія, что предъявитель сего поспорта (или билета) подвергся, по „рѣшенію такого-то Судебнаго мѣста, такого-то числа, мѣсяца и года и за такое-то „преступленіе или проступокъ, лишенію по ст. 46. Улож. о наказ. (или ограниченію

„по ст. 53. Улож. о наказ.) лично и по состоянію присвоенныхъ ему правъ и преиму-„ществъ." Außerdem ist diesen Pässen mit rother Farbe ein besonderes Zeichen, das die Form eines viereckigen Siegels hat, mit den Buchstaben: Л. О. П. d. h. Verlust der besonderen Rechte (лишеніе особенныхъ правъ), oder О. Н. П. d. h. Beschränkung einiger Rechte (ограниченіе нѣкоторыхъ правъ) beizudrücken.

Betreffend: die Formen der Reise- und Aufenthalts-Legitimationen für Personen, welche zum Verluste oder zur Beschränkung der Persönlichen- und Standesrechte verurtheilt sind.

Aus der allgemeinen Versammlung der ersten 3 Departements und des Departements der Heroldie Eines Dirigirenden Senats vom 5. Januar 1854, Nr. 194.

Nr. 93. Ukas Eines Dirigirenden Senats enthaltend: die am 19. October 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsraths folgenden Inhalts: Der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung der Verfügung der allgemeinen Versammlung der ersten drei Departements und des Departements der Heroldie des Dirigirenden Senats, rücksichtlich der Frage, ob Personen steuerpflichtiger Stände ohne Genehmigung ihrer Gemeinden niedere Bedienten-Aemter bekleiden können, — als Meinung festgestellt: zur Erläuterung der betreffenden Artikel des Swod der Gesetze zu verordnen: obgleich Personen steuerpflichtigen Standes ohne Genehmigung ihrer Gemeinden miethweise die Aemter von Storoschen, Wächtern, Courieren und anderen niederen Bedienten bekleiden können, so werden dieselben doch nur in dem Falle von Abgaben und Prästanden in Grundlage der Art. 449, 450 und 451 des Ustaws über den Dienst in Folge Anstellung von Seiten der Staats-Regierung (Swod d. Ges. Bd. III.), der Anmerkung zum Pkt. 26 der Beil. zum Art. 13 des Rekruten-Reglements (Swod d. Ges. Bd. IV.) und des Art. 309 des Ustaws über Abgaben (Swod d. Ges. Bd. V.) befreit, wenn sie ein Zeugniß über ihre Entlassung von der Gemeinde beibringen. Die Behörde: welche solche entlassene Personen für Bedienten-Aemter angenommen hat, ist verbunden, dem Kameralhof desjenigen Gouvernements, in welchem sie zum Oklad verzeichnet sind, wie von der Anstellung dieser Personen im Dienste, so auch von ihrer Entlassung aus demselben in Kenntniß zu setzen, im ersten Falle behufs der nöthigen Anordnungen wegen ihrer Befreiung von Abgaben und Präftanden in genauer Kraft der vorbezeichneten Artikel, auf so lange, als sie sich im Amte eines Bedienten befinden, — im zweiten Falle aber, damit sie wieder zum Kopfsteuer-Oklad desjenigen Standes verzeichnet werden, zu dem sie vor ihrem Eintritt in den Dienst gehörten.

Betreffend: die Frage, ob Personen steuerpflichtiger Stände ohne Genehmigung ihrer Gemeinden niedere Bedienten-Aemter bekleiden können.

Aus der allgemeinen Versammlung der ersten 3 Departements und des Departements der Heroldie Eines Dirigirenden Senats vom 11. December 1853, Nr. 6611.

Nr. 94. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die am 9. November 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsrathes folgenden Inhalts: Der Reichsrath hat im Departement der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, nach Beprüfung der Vorstellung des Herrn Ober-Dirigirenden des Post-Departements in Betreff dessen, wie mit den zum Post-Ressort gehörigen niederen Bedienten zu verfahren sei, falls sie sich für den Post-Dienst unzuverlässig erweisen — als Meinung festgestellt: zur Ergänzung der betreffenden Artikel des Swod der Gesetze zu verordnen: 1) Ein zum Post-Ressort gehöriger niederer Post-Bedienter wird, — wenn er nicht über 35 Jahre alt und wegen schlechter Führung für den Post-Dienst nicht zuverlässig ist, — dem Militair-Ressort übergeben. 2) Vor solcher Uebergabe ist der für das Militair-Ressort Bestimmte der vorschriftsmäßigen Besichtigung in der Rekruten-Empfangs-Commission zu unterziehen, und falls er zum Dienst tauglich befunden wird, so ist er an die örtliche innere Garnison abzusenden. 3) Diejenigen, welche bei dieser Besichtigung für untauglich zum Dienste befunden sind, desgleichen auch die, welche über 35 Jahre alt sind, — sind an die Civil-Obrigkeit abzusenden, behufs deren Abfertigung nach Sibirien zur Niederlassung (для водворенія). 4) Die das Alter von 17 Jahren noch nicht erreicht habenden minderjährigen Kinder dieser Post-Be-

dienten sind den Waisen der niederen Post-Bedienten zuzuzählen mit allen den diesen Waisen zugestandenen Rechten.

In Betreff dessen, wie mit den zum Post-Ressort gehörigen niederen Bedienten zu verfahren ist, falls sie sich für den Post-Dienst unzuverlässig erweisen.

Aus dem 1. Departement vom 9. December 1853. Nr. 55,160.

Nr. 95. Ukas Eines Dirigirenden Senats, enthaltend die am 2. November 1853 Allerhöchst bestätigte Meinung des Reichsraths folgenden Inhalts: der Reichsrath hat in den vereinigten Departements der Oeconomie und der Gesetze und in der allgemeinen Versammlung, — nach Beprüfung der Vorstellung des Finanz-Ministers in Betreff der Frage: aus welchen Mitteln die Zahlung der Wartegelder an die Einwohner geleistet werden soll, falls der Militair-Troß nicht rechtzeitig auf den Stationen anlangt, — als Meinung festgestellt: als Ergänzung zum Art. 443 des Ustaws über Landespräſtanden zu verordnen: 1) Wenn die Einwohner mit den Podwodden mehr als 24 Stunden über die in der Marschroute bestimmte Zeit auf den Stationen aufgehalten werden, so sind sie jedenfalls zu entschädigen, gleichviel aus welchen Ursachen sie auf den Stationen auch aufgehalten sein mögen. 2) Als Entschädigung für das vergebliche Harren der Podwodden in Erwartung der Ankunft des Regiments oder des Commando's sind die Partie-Chefs verpflichtet, den Einwohnern in Gemäßheit der Art. 443 und 444 des Ustaws über Landespräſtanden Contremarken sofort auszuzahlen; über die Ursachen des verspäteten Eintreffens der Commanden und des Trosses auf der Station aber wird in der festgesetzten Ordnung die gehörige Untersuchung bewerkstelligt. 3) Wenn sich nach Durchsicht der Untersuchung herausstellt, daß die Podwodden durch Schuld der Militair-Chefs oder dnech mangelhafte Anordnung der Landpolizei oder durch Schuld der dem Trosse folgenden Führer aufgehalten worden sind, so wird die als Ersatz für die zur Entschädigung der Einwohner für dte Wartezeit verbrauchten Contremarken zu berechnende Summe von den Schuldigen beigetrieben. — Anmerkung. Falls die Podwodden aus Ursachen, welche nicht von den Truppen abhängen, auf den Stationen aufgehalten worden sind, so haben die zur Begleitung der Truppen beorderten Landpolizei-Beamten den Militair-Chefs Bescheinigungen darüber zu ertheilen. 4) Wenn jedoch die verspätete Ankunft des Militair-Trosses auf den Stationen durch den schlechten Zustand oder die Schwäche der Schießpferde, oder durch unvermuthete Zufälle, als: Austreten der Flüsse, Fortschwemmung und Einsturz der Brücken und dergleichen herbeigeführt ist, so wird die an die Einwohner gezahlte Entschädigung anf Rechnung der Reichs-Landes-Steuern gesetzt. 5) Den Gouvernements-Chefs wird es zur Pflicht gemacht, auf die genaue Befolgung aller dieser Regeln besonders Acht zu haben.

In Betreff der Frage: aus welchen Mitteln die Zahlung der Wartegelder an die Einwohner zu bewerkstelligen ist, falls der Militair-Troß nicht rechtzeitig auf der Station eintrifft.

Aus dem 1. Departement vom 2. December 1853. Nr. 51,475.

Riga-Schloß, den 21. April 1854.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Aelterer Secretair E. Mertens.